

Markus Nickel

Mein Lieblingsweihnachtslied

für Chor, Altblockflöte, Klavier und Erzähler

1. Freu dich, o Welt

Isaac Watts, dt. Text Babette Dieterich

nach G. F. Händel (adaptiert von Lowell Mason)

Altblockflöte

Klavier

A. Bfl.

Klav.

A. Bfl.

Klav.

bei 1. und 3.

18

A. Bfl.

Chor

1. Freu dich, o Welt, dein Kö - nig
 2. Freu dich, o welt, dein Hei - land
 4. Er herrscht ge - recht und vol - ler

Klav.

24

A. Bfl.

Chor

naht! Empfang den Herrn und sing! Ein je - des Herz - ze
 kommt! Ein je - der sing ein Lied! Und Feld und Wald und
 Gnad, so - dass ein je - der spürt, dass Lie - be und Barm

Klav.

31

A. Bfl.

Chor

öff - ne__ sich, und Him-mel und Er - de__ kling, und
 Wies_ und_ Stein__ sing al - les freu - dig_ mit, sing
 her - zig - keit__ zu gro - ßem Se - gen_ führt, zu__

öff - ne__ sich, und Him-mel und Er - de
 Wies_ und_ Stein__ sing al - les freu - dig
 her - zig - keit__ zu gro - ßem Se - gen

Klav.

35

A. Bfl.

Chor

Him-mel und Er - de__ kling, und Him - mel und
 al - les freu - dig_ mit sing al - les, und
 gro - ßem Se - gen_ führt, zu gro - ßem

kling, und Him-mel und Er - de kling, und
 mit, sing al - les freu - dig mit, sing
 führt, zu gro - ßem Se - gen führt, zu

Klav.

38

A. Bfl.

Chor

Klav.

Him - mel und Er - - de kling!
al - les sehr freu - - dig mit!
Se - gen, ja Se - - gen führt.

Him - mel und Er - - de kling!
al - les sehr freu - - dig mit!
Se - gen, ja Se - - gen führt.

„Freu dich, o Welt“, „Joy tot he world“ – so klang es aus den Lautsprechern des Saales, in dem eine Gruppe von Menschen um einen festlich geschmückten Tisch voller Kerzen, Tannenzweigen, Gebäck und dampfenden Bechern saß. Die Musik verstummte und plötzlich ließ sich Peter vernehmen: „Ich mag dieses angelsächsische Lied mit den Klängen von Händelscher Musik recht gern. Was haltet ihr davon, wenn wir unser Lieblingsweihnachtslied gemeinsam singen?“. Alle waren einverstanden und Vorschläge waren auch schnell da. „Stille Nacht, heilige Nacht“ hieß es da und „O du fröhliche“ und „Last Christmas“. Erstaunt schauten sich die Leute an. Irgendwie schlug jeder ein anderes Lied vor. „Lasst uns doch über unser jeweils eigenes Lieblingsweihnachtslied sprechen und es ansingen“, rief Peter. „Meines kommt aus Norwegen, weil, wie ihr wisst, meine Frau aus diesem Land stammt. Es geht textlich um den wunderschönen grünen Weihnachtsbaum und die Melodie von Edvard Grieg dazu ist so stimmungsvoll“.

2. Willkommen, glitzernder grüner Baum

Johann Krohn, dt. Text: Heidi Kirmße

Edward Grieg

Altblockflöte

Chor

Klavier

1. Will-
2. Zur
3. Die

1. Will-
2. Zur
3. Die

Chor

Klav.

5

kom - men, glit - zern-der grü - ner Baum, im Weih - nachts-schmuck sehn wir
ers - ten Weih-nacht im frem - den Land hat uns - ser Herr sei - nen
Mut - ter sprach uns vom Je - sus-kind in man - cher weih - nacht-lich

kom - men, glit - zern-der grü - ner Baum, im Weih - nachts-schmuck sehn wir
ers - ten Weih-nacht im frem - den Land hat uns - ser Herr sei - nen
Mut - ter sprach uns vom Je - sus-kind in man - cher weih - nacht-lich

8

Chor

dich so gern, ein bun - ter, strah - lender Lich - ter - traum, hoch o - ben leuch - tet ein Stern ent - zün - det. Er macht den Sohn al - ler Welt be - kannt: Das Je - sus - kind - lein hat schö nen Stun - de. Siesprach, wie mild sei - ne Wor - te sind und wie be - deut - sam die

Klav.

12

Chor

gold - ner Stern! Mag hell er - schim - mern und
er ver - kün - det. Die En - gel tanz - ten zu
fro - he Kun - de. O Stern, dein schim - mern will

Klav.

14

A. Bfl.

Chor

Klav.

uns er - in - nern an Gott, den Herrn!
 sei - nem Glan - ze in Beth le - hem.
 uns er - inn - ern an Christ, den Herrn.

uns er - in - nern an Gott, den Herrn!
 sei - nem Glan - ze in Beth le - hem.
 uns er - inn - ern an Christ, den Herrn.

Die Frau neben Peter, Erika, meldete sich jetzt. „Ich bin eine große Freundin alter Kirchen und Kunstwerke. Holzschnittartig gefertigte Krippen gefallen mir und ich mag ältere Musik. Deshalb singe ich so gern das Lied **Geborn ist uns ein Kindelein**. Es stammt aus dem Cantual Mainz von 1605 und die Verfasser sind nicht bekannt. Für mich ist es sehr weihnachtlich“.

3. Geborn ist uns ein Kindelein

9

aus dem Cantual Mainz
Chorsatz: Fritz Werner

1

Sopran

1. Ge - born ist uns ein Kin - de - lein von ei - ner
3. Das Kind - lein ist der Gna - den voll, es gibt uns

Alt

1. Ge - born ist uns ein Kin - de - lein von ei - ner
3. Das Kind - lein ist der Gna - den voll, es gibt uns

Tenor

1. Ge - born ist uns ein Kin - de - lein von ei - ner
3. Das Kind - lein ist der Gna - den voll, es gibt uns

Bass

1. Ge - born ist uns ein Kin - de - lein von ei - ner
3. Das Kind - lein ist der Gna - den voll, es gibt uns



5

S.

Jung - frau rei - ne; Gott Va - ter, Sohn, Gott Heil - ger Geist,
gu - te Leh - re. Sein Lob nie - mand aus - spre - chen kann,

A.

Jung - frau rei - ne; Gott Va - ter, Sohn, Gott Heil - ger Geist,
gu - te Leh - re. Sein Lob nie - mand aus - spre - chen kann,

T.

Jung - frau rei - ne; Gott Va - ter, Sohn und Heil - ger Geist,
gu - te Leh - re. Sein Lob nie - mand aus - spre - chen kann,

B.

Jung - frau rei - ne; Gott Va - ter, Sohn und Heil - ger Geist,
gu - te Leh - re. Sein Lob nie - mand aus - spre - chen kann,

10

S.

A.

T.

B.



13

S.

A.

T.

B.

Reinhard räusperte sich. „Alte Musik und bekannte Gesänge sind freilich schön. Ich mag es aber auch, wenn es neue Lieder gibt, denn Weihnachten wird ja auch jedes Jahr neu erlebbar für uns alle. So singe ich in der Adventszeit gerne **Es geht auf Weihnachten zu**. Da wird mit neuen einfachen Worten beschrieben, worum es zurzeit geht.“

4. Es geht auf Weihnachten zu

Markus Nickel

Reinhard Ellsel

1

Klavier



5

Chor

Es geht aufWeih-nach-ten zu, es geht nachBeth-le-hem hin. Ja, wir hö-ren die En-gel schon

Es geht aufWeih-nach-ten zu, es geht nachBeth-le-hem hin. Ja, wir hö-ren die En-gel schon

Klav.

9

Chor

sin-gen zu den Hir - ten im Feld, dass Gottselbst wird ein Kind, um uns

Klav.



14

Chor

Men schen den Frie - den zu brin - gen. 1. Wir geh'n raus in die Nacht mit dem
3. In den Stall tritt ein Hirt und ein

Klav.

17

Chor

Licht in der Hand und es leuch - tet in uns neu - e Hoff - nung.
 Kö - nig kniet hin vor dem Kind, das da liegt in der Krip - pe.

Klav.

Licht in der Hand und es leuch - tet in uns neu - e Hoff - nung.
 Kö - nig kniet hin vor dem Kind, das da liegt in der Krip - pe.

„Und manche Lieder kommen auch aus anderen Ländern“, so rief Claudia.
 „Als Skifahrerin bin ich gerne mit meiner Familie in Österreich unterwegs.
 Dort haben wir in der Weihnachtszeit mal ein Lied kennengelernt, in dem die
 Hirten angesprochen werden. Es hat den Kindern und mir so gut gefallen,
 dass wir es sogar auf der Piste gepfiffen und gesummt haben. Ich singe es euch
 mal vor!“

5. O Jubel, o Freud

Volkslied aus der Steiermark

Satz: Siegfried Singer

Altbloekflöte

Klavier

A. Bfl.

Klav.

A. Bfl.

Chor

Klav.

1. O_ Ju - bel, o_ Freud, glück - se - li - ge Zeit! Ein_ Kind - lein ge -
 2. Ihr_ Hir - ten wohl - auf, nach Beth - le - hem lauft! Die Pfei - fen lasst

18

A. Bfl.

Chor

-bo - ren, aus tau - send er - ko - ren o
hö - ren, die Freud zu ver - meh - ren, und

Klav.

21

A. Bfl.

Chor

Ju - bel, o Freud, glück - se - li - ge Zeit!
blast nur brav drein, das Kin - dl wird's freun.

Klav.

Und wieder meldete sich Reinhard: „Das erinnert mich ein wenig an das freudige Lied **Christ ist geboren**, wieder aus unserer Zeit. Das stelle ich euch gerne kurz vor. Den Text schrieb mein Namensvetter Reinhard Ellsel. Und die Musik ist von so einem Nürnberger Kantor...“

6. Christ ist geboren

Reinhard Ellsel

Markus Nickel

1

Klavier



2. Strophe Solo

4

Chor

1. Auf ein-mal ward es hell dort ü-berm Hir - ten - feld von
 2. Er kam in uns - re Welt, hat sie für uns er - hellt; be-
 3. Auch heu - te wird es hell in uns-rer dunk-len Welt; ein

U U U U

Klav.

Beth - le - hem um Mit - ter - nacht. En - gels wort hat ge-bracht Freu - den
 sieg - te für uns Angst und Nacht. Gott selbst gibt auf uns acht; ist bei uns
 Licht durch-bricht auch uns - re Nacht. Weih-nach-ten heißt die Nacht. Je - sus kommt

7

Chor

Klav.



licht für mich und für dich. Gott be-sucht dich und mich.
 lie - be - voll. Al - len Groll löst er auf frie - de - voll.
 heut zu dir und zu mir, lie - be - voll zu uns hier.

10

Chor

Klav.

14

Chor

bo - ren, Christ ist ge - bo - ren, Christ ist ge - bo-ren in Beth-le-hem. Drum

Klav.



17

Chor

freut euch: Christ ist ge - bo - ren, Christ ist ge -

freut euch: Christ ist ge - bo - ren, Christ ist ge -

Klav.

19

Chor

bo - ren, Christ ist ge - bo-ren für dich und mich.

Klav.

„Es waren aber nicht immer Pfarrer, die Liedtexte geschrieben haben“, meldete sich Heike zu Wort. „Da ich gerne lese weiß ich, dass es viele begnadete Dichter gab, die auch wunderschöne Texte verfasst haben. Als ich mich einmal mit der Zeit des Nationalsozialismus beschäftigte, entdeckte ich Rudolf Alexander Schröder. Er war Dichter und Schriftsteller, aber auch als Laie Lektor für die Kirche. Von ihm stammt eines meiner Lieblingsweihnachtslieder: **Es lagen im Felde die Hirten bei Nacht**. Singbar wird es durch die Melodie von Christian Lahusen, einem Kapellmeister und Komponisten.“

7. Es lagen im Felde die Hirten bei Nacht

Rudolf Alexander Schröder

Christian Lahusen

Altblockflöte

beim 1. und 3. Mal (solo)

1

Klavier

beim 2. Mal (solo)

A. Bfl.

6

Chor

1.Es
2.Da
3.Und

Klav.

13

A. Bfl.

Chor

la - gen im Fel - de die Hir - ten bei Nacht, die ha - ben ge - fro - ren und ha - ben ge -
 scholl in den Luf - ten das Ju - bel - ge - schrei, sie hör - tens und ka - men voll Freu - den her -
 was sie ge - se - hen, wir se - hen es heut, und al - le, die's se - hen, sind se - li - ge

Klav.

20

A. Bfl.

Chor

wacht. Die wa - ren wohl hung - rig, die wa - ren wohl
 bei, ver - ga - ßen den Schlum - mer, ver - schmerz - ten die
 Leut, sind se - lig und fröh - lich und gehn mit Ge -

Klav.

24

A. Bfl.

Chor

Klav.

müd, wies heu - te noch Hir - ten im Fel - de ge - schieht.
 Pein und dran - gen zum Stall und zur Krip - pe he - rein.
 sang und sa - gen dem Kin - de Lob, Eh - ren und Dank.

müd, wies hau - te noch Hir - ten im Fel - de ge - schieht.
 Pein und dran - gen zum Stall und zur Krip - pe he - rein.
 sang und sa - gen dem Kin - de Lob, Eh - ren und Dank.

„Immer wird von den Hirten gesprochen und viel zu wenig von Josef!“. Das war wieder Reinhard. „Ich finde, er hat auch sein Lied verdient und ja, es gibt auch ein paar Josefslieder. Ich kenn da aber ein Neues!“. Die Menschen um den Tisch herum sahen sich an. Ob Reinhard wohl dauernd wieder das Wort ergriff? So Viele hatten noch gar nichts gesagt! Auf der anderen Seite fanden sie es irgendwie schön, dass jemand so begeistert von neuen Weihnachtsliedern sein konnte. Und da: Reinhard sang schon wieder:

8. Glaub mir, mein Josef!

23

Reinhard Ellsel

Markus Nickel

1

Klavier

4

Chor

Solistisch

1. Steht der Jo-sef un - schlüs - sig da, sieht zeknirscht aus, sieht nicht mehr
 2. Jo - sef, Jo-sef, Gott kommt uns nah, sei - ne Lie - be wird of - fen
 3. Jo - sef, ü-ber-nimm dei - nen Teil, dei - ne Rol - le für un - ser

Klav.

8

Chor

klar: Sei - ne Ver - lob - te ist schwan-ger-wie das? — Sprach da ein
 bar! En - gel er-schei-nen, um uns zu deu - ten: Jetzt kommt der
 Heil! Gott wird ein Kind, will_ Mensch für uns wer - den. Sei für den

Klav.

11

Chor

En - gel? Wer soll das glau - ben?
Frie - den zu al - len Leu - ten!
Sohn ein Va - ter auf Er - den!

Männer

Ein En - gel, ein En - gel? Was soll das hei - ßen? Ma

Klav.



15

Chor

Frauen

Glaub mir, mein Jo - sef! Gott hat ge - spro - chen!

ri - a, Ma ri - a! Wer soll das glau - ben?

Klav.

19

Chor

Nichts ist un-mög - lich! Al - les wird gut! Glaub mir, mein Jo - sef! Gott

Ein En - gel, ein En - gel? Was

Klav.

22

Chor

hat ge - spro - chen! Nichts ist un-mög - lich! Al - les wird gut!

soll das hei - ßen? Ma - ri - a, Ma - ri - a! Wer soll das glau - ben?

Klav.

Renate meldete sich zu Wort. „Mich berühren am meisten die Wiegenlieder“, so gab sie zu. „Da muss ich immer an unseren Kleinen denken und die Zeit, in der ich an seinem Bette stand und so erfüllt war mit Dankbarkeit und Ehrfurcht vor diesem neuen Leben. Maria ging es bestimmt auch nicht anders. Und deshalb berührt mich das Lied, das ich euch gleich vorsingen werde, auch so. Der Text stammt von Graf Franz von Pocci, der als Zeichner, Radierer, Schriftsteller, Musiker und Komponist in München lebte, die Melodie kommt aber nach dem Vorbild einer österreichischen Volksweise von Ludwig Erk, einem Musiklehrer und Komponisten. Diese Berufe und Liedschaffende finde ich aber nicht so wichtig. Wichtiger ist die Emotion, die Ruhe, die Idylle, die das Lied ausstrahlt.“

9. O heil'ges Kind, wir grüßen dich

Franz Graf Pocci

nach Ludwig Erk

Altbloßflöte

Klavier

*erst beim 3. Mal*

A. Bfl.

Chor

Klav.

6

1. O heil-ges Kind, wir grü-ßen dich, o
 2. Duliegt in Ruh, du hei - lig Kind, du
 3. O Heil dem Haus, in das du kehrst, o

1. O heil-ges Kind, wir grü-ßen dich, o
 2. Duliegt in Ruh, du hei - lig Kind, du
 3. O Heil dem Haus, in das du kehrst, o

12

A. Bfl.

Chor

heil - ges Kind, wir grü - ßen dich mit Har - fen-klang und
 liegst in Ruh, du hei - lig Kind, wir hal - ten Wacht in
 Heil dem Haus, in das du kehrst! Es wird be - glückt und

Klav.

15

A. Bfl.

Chor

Lob - ge - sang, mit Har - fen-klang und Lob - ge - sang, mit Lob - ge - sang.
 dunk - ler Nacht, wir hal - ten Wacht in dunk - ler Nacht, wir dunkler Nacht.
 hoch ent-zückt, es wird be-glückt und hoch ent-zückt, es hoch ent-zückt.

Klav.

„O ja“, so stimmte Katharina zu, „das Wiegen und Besingen des kleinen Jesuskindes liebe ich auch. Und ich finde es wunderschön, wenn Tiere dabei sind, denn ich bin wirklich eine Tierfreundin. Deshalb leben bei mir ja auch Katzen, Fische und eine träge Schildkröte. Eine Freundin, die aus Tschechien stammt, hat mir mal ein Wiegenlied vorgesungen, in dem verschiedene Vögel vorkommen. Seit der Zeit stimme ich es immer wieder in der Weihnachtszeit an.“

10. Um Mitternacht flog aus dem Wald

dt. Text: Christine Riedl

aus Tschechien / Slowakei

1

Klavier

9

Chor

1. Um Mit - ter - nacht flog aus dem Wald: Ku - cku! Sein hel - ler Ruf ü - ber
 2. Glo - cken, die klin - gen zur Weih - nachtsnacht: Ruck - gu! O - ben am Turm hält ein
 3. Tur - tel - taub, die ruft dem Täu - be - rich zu: Wieg's du! Schläft dann das Kind - chen in

Klav.

16

Chor

Beth - le - hem schallt: Ku - cku! Den Herrn des Him - mels und der Erd mit
 Täub - chen Wacht: Ruck - gu! Den Herrn des Him - mels und der Erd mit
 himm - li - scher Ruh: Wieg's du! Mit ih - rem Lied sie prei - sen und ehrn das

Klav.



23

Chor

sei - nem Lied er preist und ehrt: Ku - cku, Ku - cku, Ku - cku!
 ih - rem Lied sie preist und ehrt: Ruck - gu, Ruck - gu, schlaf du!
 Got - tes - söhn - chen, Christ un - sern Herrn: Wieg's du, wieg's Kind - chen du!

Klav.

Gerd räusperte sich. „Ich kann euch gut verstehen. Auch als Mann finde ich die Vorstellung, an der Krippe eines Kindes so ein Wunder anzuschauen, sehr, sehr schön. Als ich einmal beruflich über die Weihnachtsfeiertage in Mexiko bleiben musste, lernte ich dort ein Wiegenlied kennen, in dem auch ein Elefant und ein Moskito angesprochen wird. Warum auch nicht? Christus ist doch für alle Welt geboren!“

11. A la ruru

dt. Text: Christine Riedl

aus Mexiko

1

Klavier



5

Chor

A la ru - rru__schlaf ein, meiPrinz - chen, und träu-me süß,__mein Je-sus - kind - chen.

Klav.

10

Chor

1.Ihr E - le - fan - ten, schweigt, kein Tier soll
 2.O heil - ge Nacht, da uns das Kind ge -
 3.Singt sü - ße Lie - der, sin - get, dass auf

Klav.



12

Chor

stö - ren, auch ihr Mos - ki - tos, lasst kein Sum - men hö - ren.
 bo - ren, ge - prie - sen sei Ma - ri - a, aus - er - ko - ren.
 Er - den durch die Ge - burt soll Frie - den für uns wer - den.

Klav.

„Mein Lieblingsweihnachtslied kommt aus England“, so bemerkte Robert. „Auch da wird das Bild einer lieblichen Szene abseits der Welt eröffnet, allerdings auch die herrschende Armut angesprochen. Schließlich findet die Geburt in einem Stall statt! Das Lied hat in England eine andere Melodie als in Amerika. In den Vereinigten Staaten stammt sie von James Ramsey Murray. Das sind die Töne, die ich besser kenne. Aber wie auch immer, wenn ich dieses Lied höre oder singe, dann wird für mich Weihnachten!“.

12. Allein in der Krippe

dt. Text: Christoph Mohr

William Kirkpatrick
Chorsatz: Christoph Lahme

1

Klavier



6

Chor

1. Al - lein in der Krip - pe, weit weg von der
2. Im Stall bei den Tie - ren, bei Schäf - chen und
3. Du reichst mir die Hän - de und bist mir so

Klav.

13

Chor

Welt, liegt Je - sus, be - hü - tet vom Him - mels-zelt. Im Heu liegt das Kind-lein, es_
 Kuh, in_ Win-deln ge - wi-ckelt, Herr Je - su, liegst du. AusStroh ist dein Bett-chen, du_
 nah, du_ zeigst mir die Din - ge, wie nie ich sie sah. Wir ste - hen zu - sam - men, du_

Klav.



20

Chor

klingt fast wie Hohn: So_ ärm - lich ge - bo - ren und doch Got-tes Sohn.
 bist noch so klein und gibst uns doch Hoff-nung, ge - bor-gen zu sein.
 bist un-ser Gast und sagst oh - ne Wor - te, wie_ lieb du uns hast.

Klav.

Reinhard erhob wieder seine Stimme: „Von den Sterndeutern haben wir noch gar nicht gesprochen, also von den sogenannten drei Königen aus dem Morgenland. Ich mag die vielen Bilder, die es von ihnen gibt. Aber auch ein neues Lied, in dem beschrieben wird, wie sie zu dem Kind kommen. Hört mal“:

13. Es reisten einst drei Sterndeuter

Reinhard Ellsel

Markus Nickel

1

Klavier



4

Chor

1.Es reis - ten einst drei Stern - deu - ter vom
3.Doch wo mag er ge - bo - ren sein? In
5.Die Schrift - ge - lehr - ten wuss - ten Rat: aus

Klav.

6

Chor

O - ri - ent, vom O - ri - ent. Es reis - ten einst drei Stern-deu-ter, den
 Is - ra - el, in Is - ra - el! Doch wo mag er ge - bor - en sein? Der
 Beth-le-hem, aus Beth - le - hem... Die Schrift-ge-lehr-ten wuss-ten Rat...wird

Klav.



9

Chor

Wel - ten-Kö-nig zu fin - den. 2.Sie hat - ten sei-nen Stern ge-sehn'n in
 Stern wies ih-nen die Rich - tung. 4.Sie reis - ten in die Kö-nigs-stadt Je-
 der Mes-si - as einst kom - men! 6.Tat-säch-lich fan-den sie das Kind in

Klav.

12

Chor

Ba - by - lon, in Ba - by - lon. Sie hat - ten sei - nen Stern ge - seh'n: Es
 ru - sa - lem, Je - ru - sa - lem. Sie reis - ten in die Kö - nigs - stadt; He -
 ei - nem Stall, in ei - nem Stall. Tat - säch - lich fan - den sie das Kind mit

Klav.



15

Chor

1. - 2. 3.
 sei der Ret - ter ge - bo - ren. sei - ner Mut - ter Ma - ri - a.
 ro - des woll - te nichts wis - sen.

Klav.

1.
 sei der Ret - ter ge - bo - ren.
 ro - des woll - te nichts wis - sen.

„Wir haben jetzt so viele schöne Weihnachtslieder gehört“, so schaltete sich Peter 37
wieder ein. „Und offensichtlich ist es auch so, dass wir Menschen eben
unterschiedliche Lieder bevorzugen, je nachdem, was wir mit ihnen erlebt haben,
wie sie uns ansprechen. Und das ist, wenn ich darüber nachdenke, auch gut so. Jeder
von uns ist besonders und einmalig und hat deshalb auch einen ganz eigenen
Geschmack. Aber wisst ihr, was ich gut finde? Die Botschaft des Evangeliums ist in
allen dieselbe: Christus ist geboren! Welch Geschenk!“

Und wie auf Zuruf ertönt aus der Lautsprecheranlage ein weiteres Lied der
Weihnacht. Und alle wissen: Jetzt ist sie da, die schönste Zeit, die liebste Zeit!

14. Die schönste Zeit, die liebste Zeit

W. Hey

Hans Georg Nägeli

Satz nach Hans Georg Nägeli

Altblockflöte

Klavier

erst bei der Wdh.

A. Bfl.

Chor

1. Die schönste Zeit, die lieb - ste Zeit, sagt's
2. Den hat uns Gott, der Herr, be stellt, den

1. Die schönste Zeit, die lieb - ste Zeit, sagt's
2. Den hat uns Gott, der Herr, be stellt, den

Klav.

17

A. Bfl.

Chor

al - len Leu - ten weit und breit, da - mit sich je - der
herr - lich - sten in al - ler Welt, dass Jung und Alt, dass

al - len Leu - ten weit und breit, da - mit sich je - der
herr - lich - sten in al - ler Welt, dass Jung und Alt, dass

Klav.

23

A. Bfl.

Chor

freu - en mag, das ist der lie - be Weih - nachts - tag.
Gross und Klein so recht von Her - zen froh soll sein.

freu - en mag, das ist der lie - be Weih - nachts - tag.
Gross und Klein so recht von Her - zen froh soll sein.

Klav.